

4. April, 20.00 Uhr **Fr. 33.–**
MONTAG **Kollegium St. Fideiis**



Amparanoia

Amparo Sanchez *voice, guitar*, **Eldys Isak Vega** *guitar, percussion, piano*, **Jose Alberto Varona** *trumpet*, **Johny Branchizio** *guitar*, **Dani Tejedor Beltran** *cajon, percussion*, **Jorge Mestres Gasso** *standing bass*

Die Spanierin Amparo Sanchez spielte anfangs der Neunziger Jahre oft mit Manu Chao, bevor sie mit Amparanoia ihre eigene Band gründete. Als andern wichtigen Einfluss bezeichnet sie Billie Holiday. Amparanoia überzeugen mit einer mitreisenden und tanzbaren Musik, in der kubanischer Son, spanischer Flamenco, katalanischer Rumba, jamaikanischer Reggae, Salsa und Volksmusik aus dem Balkan mit Ambient, Dub und Rock gemischt werden.

5. April, 20.00 Uhr **Fr. 55.–/Fr. 45.–/Fr. 35.–**
DIENSTAG **Kollegium St. Fideiis**



Feist

Leslie Feist *guitar, vocals*, **Vincent Taeger** *drums, backing vocals*, **Julien Chirol** *trombone, sampler, backing vocals*, **Pierre-Luc Jamain** *organ, backing vocals*

Die Kanadierin Leslie Feist wurde letztes Jahr mit ihrem wunderschönen Folk-Pop-Album «Let it die» zur Senkrechtstarerin der Indie-Szene. Sie hat eine Stimme, die einem sanft betört. Ihre Songs sind voller Ruhe und Tiefe. Sie arbeitete mit Jane Birkin und Kings of Convenience und ist Mitbegründerin der Indie-Pop-Band Broken Social Scene. Feist, die auch schon am Montreux Jazz Festival auftrat, überzeugt als eigenständige Musikerin mit einem natürlichen Charisma.

5. April, 21.30 Uhr **Fr. 33.–**
DIENSTAG **Theater an der Mürg**



Fátima Miranda

Fátima Miranda *voice*

Die spanische Vokalkünstlerin Fátima Miranda verfügt über ein klangliches Repertoire, das einzigartig ist. Ihre Stimme kann engelhaft schweben oder animalisch herum wildern. Mit Performance und bühnedramatischen Mitteln gibt die Künstlerin ihrer Stimme zusätzlich Ausdruck. Fátima Miranda zielt mit ihren Konzert-Performances auf ein stimmungsvolles Gesamterlebnis. Sie ruft Seelen-Landschaften wach, wo es Archaisches und Futuristisches zu entdecken gibt.

6. April, 18.30 Uhr **Fr. 45.–/Fr. 40.–/Fr. 35.–**
MITTWOCH **Pfarrkirche St. Peter und Paul**



Anna Mailian and the Merob Mashtots Ensemble

Anna Mailian *vocals*, **Grigor Arakelyan** *cile kiamané, arrangeur*, **Varazdat Hovhannissyan** *doudouk*

Die Mezzosopranistin Anna Mailian ist eine innige Interpretin von religiösen Gesängen (Sharakans) aus Armenien. Die Sharakans sind karge und poetische Lieder, die auch zur Grundlage für Liturgien geworden sind. Bis heute gilt die armenische Messe als eine der schönsten in der Geistlichen Musik. Die Armenier waren das erste christliche Volk der Welt. In der Pfarrkirche von Stans finden die spirituellen Gesänge dieser archaischen Kultur ein passendes Ambiente.

6. April, 20.00 Uhr **Fr. 38.–**
MITTWOCH **Theater an der Mürg**

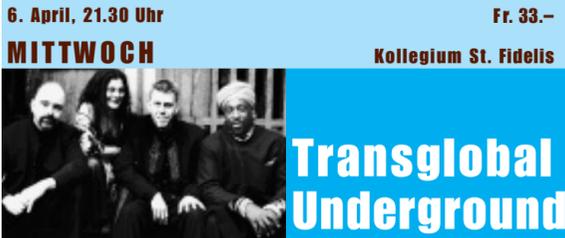


Sehnsucht – Briefe und Musik aus Shanghai

Michael Alpert *violin*, **Alan Bern** *musical director, piano, accordion*, **Kurt Bjorling** *clarinet*, **Stuart Brotman** *bass, cymbalom*, **Rosi Dasch** *violin*

Das Projekt «Sehnsucht» macht das Schicksal der 30'000 jüdischen Emigrantinnen und Emigranten erlebbar, die zwischen 1933 und 1945 Zuflucht in China suchten. Darunter hatte es viele Musiker, die Hausmusik, Klezmer-, Schlager- und Cabaret-Musik nach China brachten. Begleitet wird die jüdische Musik mit Auszügen aus Briefen des deutschen Dramatikers Max Mohr, der 1934 nach Shanghai ausgewandert war und dort als Arzt arbeitete.

6. April, 21.30 Uhr **Fr. 33.–**
MITTWOCH **Kollegium St. Fideiis**



Transglobal Underground

Coleridge *vocals & percussion*, **Hamid Mantu** *drums & machines*, **Sheema Mukherjee** *sitar & bass*, **Gurjit Sirha** *dhol & dholak*, **Doreen Thobekile** *vocals & squeezebox*, **TUUP** *vocals, percussion*, **Tim Whelan** *keyboards, guitar & machines*

Transglobal Underground gehörten vor über zehn Jahren zu den ersten Ethno-Crossover Bands, die indische und arabische Klänge mit Dance-Beats vermischten. Das spielfreudige Kollektiv aus London verquickt in seinen Bühnenshows Live-Instrumente mit elektronischen Sounds, Dub und Rap-Einlagen. Die Unbekümmertheit, mit welcher Transglobal Underground verschiedene Einflüsse zitieren und integrieren, ist eine ihrer grossen Qualitäten.

7. April, 18.30 Uhr **Fr. 33.–**
DONNERSTAG **Unteres Beinhaus**



Noël Akchoté
plays **Sonny Sharrok**

Noël Akchoté *guitar*

Mit dem Franzosen Noël Akchoté gastiert ein Gitarrist in Stans, der letztes Jahr mit einer leidenschaftlichen Hommage an den 1994 verstorbenen Gitarristen Sonny Sharrok aufgefallen ist. «Ich wollte auf dieser CD meine ureigensten Vorstellungen seiner Musik darlegen, wie ich sie schon immer hatte». Für Akchoté ist Sonny Sharrok «der einzige Free Jazz Gitarrist, und er wird auch immer der einzige bleiben». Ein Solo-Konzert, dessen poetische und avantgardistische Finessen vollste Aufmerksamkeit fordern.

7. April, 20.00 Uhr **Fr. 55.–/Fr. 45.–/Fr. 35.–**
DONNERSTAG **Kollegium St. Fideiis**



Gerardo Núñez y Carmen Cortés
Reunión Flamenca

Gerardo Núñez *guitar*, **Carmen Cortés** *dance*, **Rafael de Utrera** *vocals*, **Pablo Martín** *bass*, **Angel Sánchez** *percussion*

Der Gitarrist Gerardo Núñez und die Tänzerin und Choreografin Carmen Cortés gehören zu den bedeutendsten Protagonisten der modernen Flamenco-Szene. Mit ihrer temperamentvollen Show werden sie das südliche Spanien in die Welt der Zentralschweiz bringen. Wie Paco de Lucía ist auch Gerardo Núñez ein Gitarrist, der den klassisch-spanischen Stil immer wieder mit Jazz-Einflüssen erweitert hat. Carmen Cortés ist Gründerin der weltweit bekannten Compania de Danza.

7. April, 21.30 Uhr **Fr. 33.–**
DONNERSTAG **Theater an der Mürg**



Lucien Dubuis Trio «Tovorak»
feat. Olivier Charmillot

Lucien Dubuis *alto saxophone, bassclarinet, contrabassclarinet, compositions*, **Roman Nowka** *bass*, **Lionel Friedli** *drums*, **Olivier Charmillot** *guitar, toys, vocals*

Der Westschweizer Saxophonist und Bassklarinettist Lucien Dubuis ist ein sanfter Gigant, der energetisch und ohne Scheuklappen den Jazz mit frischen Einflüssen durchbläst. Gleichzeitig archaisch und modern, crossovert sein neues Trio mit dem Gitarristen Roman Nowka und dem Schlagzeuger Lionel Friedli einer Musik entgegen, die mit allen Brechungen und Erfrechungen von hier und heute erzählt. Ein Trio, das die Qualität des modernen Schweizer Jazz erfreulich nach oben drückt.

8. April, 18.30 Uhr **Fr. 65.–/Fr. 55.–/Fr. 45.–**
FREITAG **Pfarrkirche St. Peter und Paul**



Welturaufführung

Heavenly Blue

Klavier- und Akkordeonkonzert von Fumio Yasuda

Kammerorchester Basel

Solisten: **Fumio Yasuda** *Piano* und **Teodoro Anzellotti** *Akkordeon*
Bernd Ruf *Dirigent*

8. April, 20.00 Uhr **Fr. 55.–/Fr. 45.–/Fr. 35.–**
FREITAG **Kollegium St. Fideiis**



Kepa Junkera

«Heavenly Blue» ist ein Werk, das der japanische Pianist und Komponist Fumio Yasuda für das Kammerorchester Basel und den Akkordeon-Virtuoson Teodoro Anzellotti geschrieben hat. Es ist eine künstlerische Reflektion über die Beziehungen zwischen japanischer und europäischer Kultur, mit Anklängen an Romantik, Debussy, Pärt und Minimal Music. Yasuda versteht «Heavenly Blue» als Soundtrack für einen imaginären Film. Das Werk wird in Stans uraufgeführt.

8. April, 20.00 Uhr **Fr. 55.–/Fr. 45.–/Fr. 35.–**
FREITAG **Kollegium St. Fideiis**



Kepa Junkera

Kepa Junkera *trikitixa*, **Igor Otxoa** *txalaparta*, **Harkaitz Martinez** *txalaparta*, **Kepa Calvo** *drums*, **Dani Tomas** *guitar*, **Kike Mora** *bajo*, **Iñaki Plaza** *percussion*, **Ion Garmendia** *alboka*

Kepa Junkera ist der Musiker, der das Baskenland auf die internationale Karte der World Music gesetzt hat. Er spielt die Trikitixa, das diatonische Akkordeon. Junkeras Leidenschaft für das Instrument, sein innovativer Geist und seine Lust, mit Leuten aus andern musikalischen Kulturen zu spielen, haben nicht nur ihn, sondern auch die baskische Musik enorm beflügelt. In seinen Kompositionen spiegeln sich ebenso sehr die keltische Kultur wie Einflüsse aus dem skandinavischen Folk, aus Blues und Jazz.

8. April, 21.30 Uhr **Fr. 38.–**
FREITAG **Theater an der Mürg**



Brave Old World
«Dus gezang fin Geto Lodzh»
Lieder aus dem Lodz Getto

Michael Alpert *vocals, violin, guitar, percussion*, **Alan Bern** *musical director, piano, accordion*, **Kurt Bjorling** *clarinet, bassclarinet*, **Stuart Brotman** *bass, cymbalom, violin, trombone*

Das Quintett Brave Old World gehört weltweit zu den besten Formationen, die sich auf jüdische Musik spezialisiert haben. In Stans gelangt unter dem Titel «Dus gezang fin Getto Lodzh» ein theaterähnliches Musikprogramm zur Aufführung. Neben eigenen Kompositionen werden Arrangements von seltenen, jüdischen Strassenliedern und kabarettistischen Liedern aus dem Lodzer Getto (1940–1944) aufgeführt. Die Band überzeugt mit tadellosen Instrumentalisten und einem beeindruckenden Ensemblespiel.

9. April, 18.30 Uhr **Fr. 33.–**
SAMSTAG **Kapuzinerkirche**



Iva Bittova

Iva Bittova *voice, violin*

Spätestens seit «Step across the border» (1989), dem Kultfilm über Fred Frith, hat sich Iva Bittova in die Erinnerung geprägt Eine Frau mit Violine, eine fabulierende Sängerin, eine leidenschaftliche Performerin. Musikalisch bewegt sie sich zwischen Volksmusik, Jazz und Improvisation, wobei das manchmal wie fragiler Pop klingen kann. Selbst ihre avantgardistischen Momente klingen vertraut und berühren. Iva Bittova bezeichnete ihren Stil als «my own personal folk music».

9. April, 20.00/24.00 Uhr **Fr. 80.–**
SAMSTAG **Saal auf dem Stanserhorn**



Welturaufführung

Nik Bärtsch's MOBILE und Imre Thormann's BODYGARAGE *present:*

«Perpetual Rhythm – a musical dance ritual»

9. April, 21.30 Uhr **Fr. 38.–**
SAMSTAG **Theater an der Mürg**



The Bad Plus

Reid Anderson *bass*, **Ethan Iverson** *piano*, **David King** *drum*

Die drei Instrumentalisten von The Bad Plus gehören zu den leuchtenden Sternen am neuen Rock-Jazz-Himmel. Das bezeugen die begeisterten Kommentare zu ihren Platten und Konzerten. Mit Piano, Bass und Schlagzeug spielt das Trio in der gleichen Besetzung wie E.S.T. aus Skandinavien. Aber The Bad Plus sind erdiger, rockiger, unberechenbarer. Und sie covern auch Songs von Black Sabbath, Nirvana oder Ornette Coleman. Das ist Jazz, wie ihn Leute von heute lieben können.

1. Konzertteil 20.00 Uhr (Zugang 18.00 – 22.00 Uhr)
2. Konzertteil 24.00 Uhr (Zugang 22.00 – 2.00 Uhr)

9. April, 20.00 Uhr **Fr. 65.–/Fr. 55.–/Fr. 45.–**
SAMSTAG **Kollegium St. Fideiis**



Brasilianische Nacht

Badi Assad *voice, guitar*, **Rodolfo Stroeter** *bass*, **Guilherme Kastrup *percussion, drums***

Mit Badi Assad und Chico César eröffnen die Stanser Musiktage einen Einblick in die unerhört vielfältigen Traditionen der brasilianischen Musik. Die Musikerin Badi Assad und der Musiker Chico César zählen zu den populärsten Vertretern der modernen brasilianischen Musik, die sowohl von den afro-brasilianischen Roots wie von Einflüssen aus Jazz und Pop geprägt ist.

9. April, 21.30 Uhr **Fr. 38.–**
SAMSTAG **Theater an der Mürg**



Chico César solo

Die 38-jährige Gitarristin Badi Assad hat sich als Gitarrenvirtuosin und Singer Songwriterin einen hervorragenden Namen gemacht. Sie hat eine elektrisierende Stimme, die sie auch gerne experimentell verfremdet. Chico César arbeitete lange Zeit als Journalist, bevor er ganz auf die Karte Musik setzte. Als eigener Performer überzeugt Chico César mit einem intelligenten und poetisch geprägten Stilmix aus Samba, Volksmusik, Reggae und brasilianischem Pop.

9. April, 21.30 Uhr **Fr. 38.–**
SAMSTAG **Theater an der Mürg**



The Bad Plus

Die drei Instrumentalisten von The Bad Plus gehören zu den leuchtenden Sternen am neuen Rock-Jazz-Himmel. Das bezeugen die begeisterten Kommentare zu ihren Platten und Konzerten. Mit Piano, Bass und Schlagzeug spielt das Trio in der gleichen Besetzung wie E.S.T. aus Skandinavien. Aber The Bad Plus sind erdiger, rockiger, unberechenbarer. Und sie covern auch Songs von Black Sabbath, Nirvana oder Ornette Coleman. Das ist Jazz, wie ihn Leute von heute lieben können.

9. April, 21.30 Uhr **Fr. 38.–**
SAMSTAG **Theater an der Mürg**



The Bad Plus

Die drei Instrumentalisten von The Bad Plus gehören zu den leuchtenden Sternen am neuen Rock-Jazz-Himmel. Das bezeugen die begeisterten Kommentare zu ihren Platten und Konzerten. Mit Piano, Bass und Schlagzeug spielt das Trio in der gleichen Besetzung wie E.S.T. aus Skandinavien. Aber The Bad Plus sind erdiger, rockiger, unberechenbarer. Und sie covern auch Songs von Black Sabbath, Nirvana oder Ornette Coleman. Das ist Jazz, wie ihn Leute von heute lieben können.

Bestelltalon Tickets

Gewünschte Anzahl Karten bitte eintragen und auf der Rückseite Absender nicht vergessen.

MO 4.4. Amparanoia _____ à Fr. 33.– (Stehplatz)

_____ à Fr. 55.– (Sitzplatz 1. Kat.)
 _____ à Fr. 45.– (Sitzplatz 2. Kat.)

DI 5.4. Feist _____ à Fr. 35.– (Stehplatz)

DI 5.4. Fátima Miranda _____ à Fr. 33.– (Sitzplatz)

_____ à Fr. 35.– (Sitzplatz 3. Kat.)
 _____ à Fr. 40.– (Sitzplatz 2. Kat.)

MI 6.4. Anna Mailian _____ à Fr. 45.– (Sitzplatz 1. Kat.)

«Sehnsucht – Briefe und Musik aus Shanghai» _____ à Fr. 38.– (Sitzplatz)

MI 6.4. Transglobal Underground _____ à Fr. 33.– (Stehplatz)

DO 7.4. Noël Akchoté _____ à Fr. 33.– (Sitzplatz)

_____ à Fr. 55.– (Sitzplatz 1. Kat.)
 _____ à Fr. 45.– (Sitzplatz 2. Kat.)

DO 7.4. Gerardo Núñez y Carmen Cortés _____ à Fr. 35.– (Sitzplatz 3. Kat.)

DO 7.4. Lucien Dubuis Trio _____ à Fr. 33.– (Sitzplatz)

_____ à Fr. 65.– (Sitzplatz 1. Kat.)
 _____ à Fr. 55.– (Sitzplatz 2. Kat.)

FR 8.4. Heavenly Blue _____ à Fr. 45.– (Sitzplatz 3. Kat.)

FR 8.4. Heavenly Blue _____ à Fr. 55.– (Sitzplatz 1. Kat.)
 _____ à Fr. 45.– (Sitzplatz 2. Kat.)

FR 8.4. Kepa Junkera _____ à Fr. 35.– (Stehplatz)

FR 8.4. Brave Old World _____ à Fr. 38.– (Sitzplatz)

SA 9.4. Iva Bittova _____ à Fr. 33.– (Sitzplatz)

_____ à Fr. 55.– (Sitzplatz 1. Kat.)
 _____ à Fr. 45.– (Sitzplatz 2. Kat.)
 _____ à Fr. 35.– (Sitzplatz 3. Kat.)

SA 9.4. The Bad Plus _____ à Fr. 38.–

Wichtiger Hinweis

Im Ticketpreis eingeschlossen sind:

- Zutritt zum jeweiligen Hauptprogramm-Konzert
- Zutritt im Rahmenprogramm am jeweiligen Tag
- Benutzung SMT-Bus gratis

Bei Ausverkauf einer Kategorie erhalten Sie automatisch die nächsthöhere, resp. tiefere. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.